

Umfang nach beeindruckender Abbildungsteil darf als besondere paläographische Hilfe herausgehoben werden.

LIGHT – Die 179 hier vorgestellten Handschriften gehören primär dem 15. Jahrhundert an, ein größerer Teil gibt Klassikertexte wieder. Die Beschreibungen sind sehr ausführlich, bisweilen sogar etwas weitschweifig. Das Initienregister ist geteilt zwischen allgemeinen Initien und Gebetsinitien. Genannt sei die aus Österreich stammende Sammelhandschrift Ms. Lat. 121, die neben dem *Speculum humanae salvationis* auch eine ehemals selbständige Handschrift der Goldenen Bulle enthält. In der Edition MGH *Fontes iuris Germanici* 11 ist sie nicht aufgeführt. Die Beschreibung verweist auf Abweichungen gegenüber der Edition, läßt aber leider nicht erkennen, von welcher Ausfertigung die Handschrift herzuleiten ist. Bemerkenswert ist eine angeschlossene Sammlung von Texten zur Frage der deutschen Königskrönung, offenbar im Zusammenhang mit der Krönung Sigismunds am 8.11.1414 und aus dessen unmittelbarem Umfeld (fol. 87v-96v). Nach einem allgemeinen Auszug über die Krönung und der Salbung der Königin folgen zwei von LIGHT nicht näher bestimmte *Collaciones*. Die erste vom 19. November 1414, gehalten in der Kölner *aula regia* vor dem König *per dominum Theodericum de monasteriis*, stammt offenbar vom neuen Kölner Erzbischof Dietrich II. von Moers, der Sigismund und Barbara elf Tage zuvor gekrönt hatte, die zweite *per dominum Johannem de nouo lapide legum doctorem* gehört zur Aachener Königskrönung selbst.

LILAO FRANCA – Aus der umfangreichen Sammlung der Universitätsbibliothek Salamanca werden in diesem ersten Band nahezu 1700 Handschriften vorgestellt. Davon datieren 125 vor 1500, 36 davon wiederum vor 1400 (vgl. *Índice de Códices datados bzw. de Códices datables* S. 831 f.). Die älteste Handschrift ist ein Priscian aus dem 11. Jahrhundert (Ms. 82). Hervorzuheben ist Ms. 199 mit der Chronik des Martin von Troppau (14. Jahrhundert), einer der 17 spanischen Zeugen dieses Textes⁵⁶.

LUISETTO – Das der Biblioteca Antoniana gewidmete voluminöse Katalogwerk von Giuseppe Abate (1975) war leider ohne Initienregister veröffentlicht worden. Da es sich vor allem um Sermoneshandschriften handelt, ist das hiermit nachgelieferte Initienverzeichnis um so willkommener.

MURANO, Calci – Es werden 45 Handschriften vorgestellt, die ehemals der Kartause zu Calci gehörten. Die Beschreibungen sind auf Titel und Initium sowie eine knappe Beschreibung des Äußeren beschränkt. Beigegeben ist die Edition eines Bücherinventars der Kartause von 1385 mit 134 Nummern.

MURANO, Pistoia – Der Katalog beschreibt insgesamt 272 Handschriften aus 17 Sammlungen, von denen 11 sich in Pistoia selbst befinden. An erster

56) Vgl. Anna-Dorothee v. DEN BRINCKEN, Studien zur Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau. Erfahrungen mit einem massenhaft überlieferten historischen Text, DA 41 (1985) S. 460-531, hier S. 466. Weder hier noch in der Edition von Ludwig WEILAND in MGH SS 22 sind diese Codices berücksichtigt worden.